

WALK & More

mit Wandkalender
2013

unterwegs

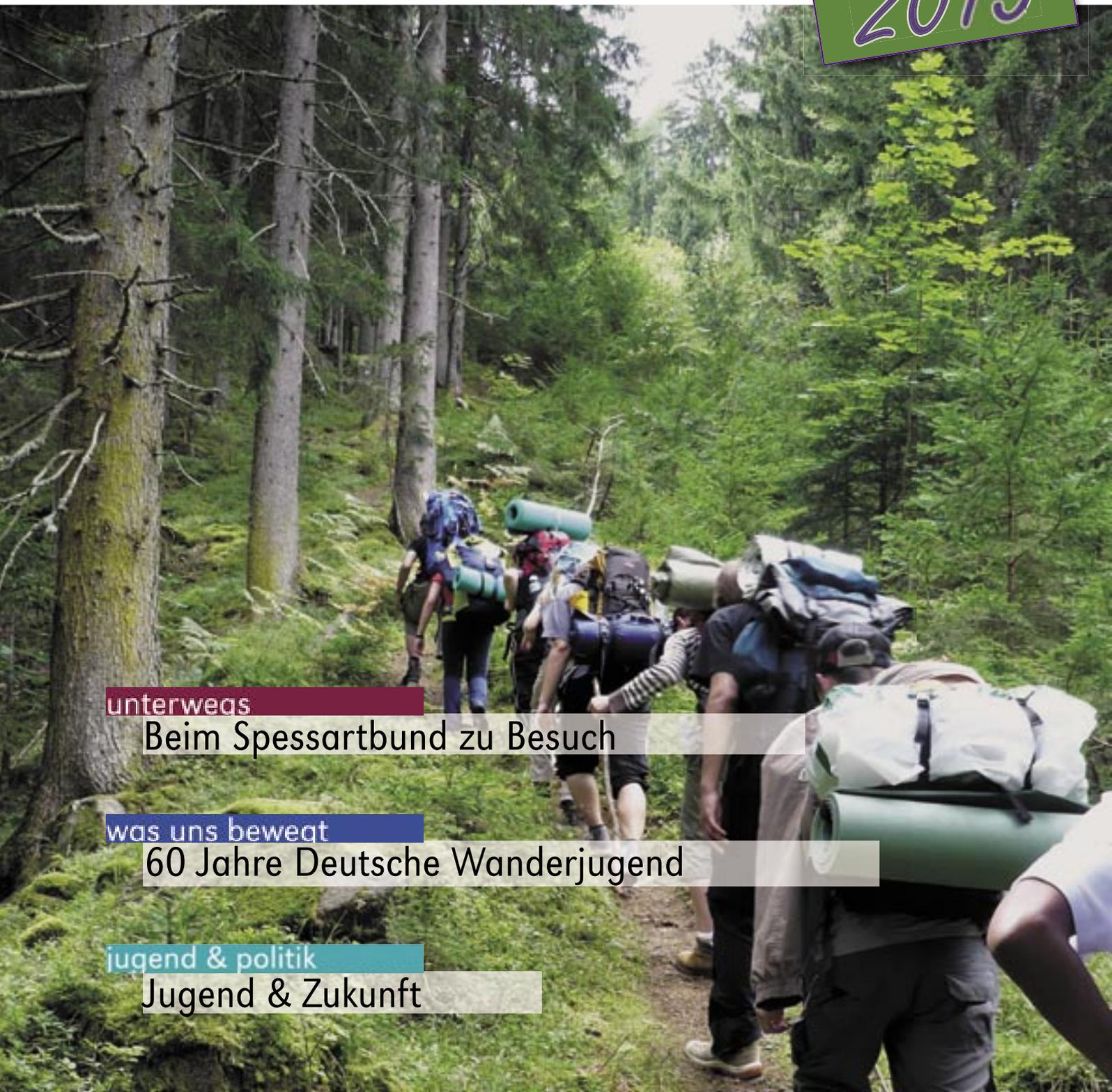
Beim Spessartbund zu Besuch

was uns bewegt

60 Jahre Deutsche Wanderjugend

jugend & politik

Jugend & Zukunft



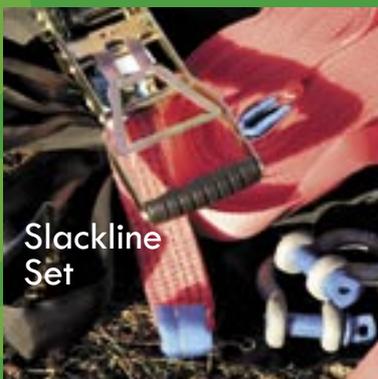
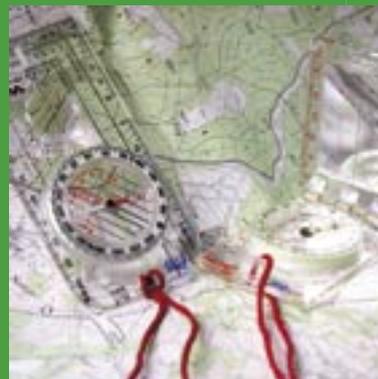
8-0 • info@wanderjugend.de • www.wanderjugend.de (Junges Wandern)

• Outdoor-Kids-Erlebnisrucksack mit viel Spielmaterial • 1 Slackline-Set 25 m • Spanngurte,

Garmin Geko201 • 2 GPS-Geräte Garmin eTrex • 11 Paar Schneeschuhe • 17 Kompass • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher



Rundschlingen und Schängel für niedrige Seilelemente



Slackline Set



Audio-Video-Recorder

Rundschlingen etc. für niedrige Seilelemente • Audio-Video-Recorder • 10 YauDe Biwaksäcke • 8 YauDe MarkII Trekkingze

Abenteuer und auf Tour gehen?! Euch fehlt das Material? Wir haben Auslei

material. Für Mitglieder kostenfrei! Fon 0561.400 49

Viele der DWJ-Ausleihmaterialien wurden mit Unterstützung der Stiftung Wanderjugend angeschafft. Anträge von DWJ-Mitgliedsgruppen an die Stiftung Wanderjugend können jeweils bis zum 31.10. für das Folgejahr gestellt werden. Anträge bis 200,- Euro können jederzeit gestellt werden.

www.stiftung-wanderjugend.de

Geburtstage sind die Tage,
an denen man das was war, betrachtet,
das was ist, bewertet
und das was sein wird, voller guter Hoffnung
erwartet.
(Ezra Pound)



vorwort inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer und somit die Ferien stehen so langsam vor der Tür. Auch wenn die Temperaturen und das Wetter derzeit etwas anderes vermuten lassen. Die zahlreichen Freizeiten und Zeltlager stehen bei der Planung in den letzten Zügen und gespannte Vorfriede macht sich bei den Leiter/-innen aber auch den Teilnehmer/-innen breit. Bei uns auf Bundesebene ist dies eine eher ruhigere Zeit, der Wandertag liegt dieses Jahr sehr früh, so hat man Zeit, etwas durchzuatmen.

Viel hat sich bewegt in den Vereinen, Landesverbänden und bei uns. Wir hatten eine sehr schöne und erfolgreiche BDV, die wir im Rahmen des Festaktes nutzten, uns einmal richtig schön selbst zu feiern. Mehr findet Ihr dazu im Heft. Im Namen des Bundesjugendbeirates nochmal ein herzliches „Danke schön!“ an den Odenwaldklub für die tolle Planung und Ausgestaltung! Es war ein wirklich tolles Erlebnis!

Die zahlreich bei uns eingegangenen Berichte zeichnen ein Bild einer lebendigen und rührigen Wanderjugend. Es waren so viele, dass wir der W&M ein paar Extraseiten spendieren.

Wir blicken zurück auf die letzten 10 Jahre in der Wanderjugend, stellen das Konzept der Vertrauensperson des Projektes Fair.Stark.Miteinander vor, die Jugend im Schwäbischen Albverein präsentiert ihr neues Handbuch für Freizeiten - wirklich lesens- und empfehlenswert!

Unser neuer vereinsübergreifender Online-Kalender wird vorgestellt und vieles, vieles mehr!!

Ich denke, dass wir uns, angesichts einer derartigen Vielfalt an Angeboten, die auch sehr gut angenommen werden, auch einmal selber auf die Schultern klopfen dürfen - am Ende ist es unser aller Verdienst, von Teamern, Gruppenstunden- und Freizeitleiter/-innen bis hin zu den Jugendwart/-innen und allen, die sich in den unterschiedlichen Gremien mit viel Zeit und Energie einbringen. Wir sind vielleicht nicht der größte, nicht der politisch gewichtigste und nicht der homogenste Jugendverband. Aber ich glaube, dass wir das auch gar nicht sein wollen. Statt dessen sollte unser Ziel sein, modern und beweglich zu sein, uns nicht gegen Entwicklungen zu stellen, von denen wir heute noch nicht wissen, wohin genau sie gehen, und bei dem, was wir tun, stets eines zu haben: Spaß.

Ich wünsche Euch viele tolle Erlebnisse und Eindrücke auf Euren Freizeiten, und dass Ihr mit Euren Ideen und Eurem Spaß bei der Sache weiterhin soviel zu einer erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit bei der Deutschen Wanderjugend beibringt!

Euer

Michael Kaminski | Bundesjugendbeirat



4

unterwegs

Beim Spessartbund zu Besuch

6

was uns bewegt

Fair.Stark.Miteinander./Ausbildung Vertrauensperson

60 Jahre DWJ

Digitale Wegeverwaltung

BDV 2012

Russische Wanderjugend in Arsamas

Stromberg Gau

Familienaktionsjahr 2012 des Schwäbischen Albverein

Online Kalender

Jugend & Zukunft

Baumkronenpfad

22

kreuz & quer

Familienkongress, Futur 2, Buchtipps, Veranstaltungen

23

shop

Die Adressen der neuen Jugendleiter/-innen
Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleiter/-innen und Amtsinhaber/-innen die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte/-innen, Jugendleiter/-innen, Geschäftsstellen, bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. DANKE!

Titelbild: Bergtour in Österreich, Katrin Pühr

Bilder oben: Feierstunde BDV 2012, Michael Kaminski
Lamas beim Zeltlager, Wolfgang Ascherfeld

Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
E-Mail: info@wanderjugend.de
Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de, www.outdoor-kids.de
V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
Redaktion & Layout: Katrin Pühr
Mit Beiträgen und Bildern von: Albert Arning, Wolfgang Ascherfeld, Jörg Bertram, Rebekka Dalmer, Michael Kaminski, Sigi Meeres, Birgit Meier, Andrea Metz, Katrin Pühr, Evi Ritter, Matthias Schäfer, Ulrike Scherer, Meike Schlepper, Elisabeth Schmidt, Schwäbischer Albverein, pixelio.de u. a.
Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
Redaktionsschluss Herbstausgabe: 15.08.2012
ISSN: 1437-4676

Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Die DWJ im Spessartbund

Der Spessartbund wurde 1913 in Aschaffenburg als Arbeitsgemeinschaft gegründet und später dann 1927 zum Verein. Er ist in 94 Ortsgruppen mit ca. 17.000 Mitgliedern von Frankfurt bis Würzburg und von Schlüchtern bis Lauda aktiv.

Die Wanderjugend als Bestandteil des Spessartbundes veranstaltet jährlich einen Kinderwandertag und ein Kinderzeltlager. Am Anfang gab es noch verschiedene Mandolinengruppen, die aber leider allmählich verschwinden. 2005 konnte sich die Wanderjugend mit dem größten Mandolinenorchester der Welt ins Guinnessbuch der Rekorde eintragen. Natürlich wurde dieser Versuch von erwachsenen Mitspielern unterstützt.

Heute liegen die Schwerpunkte auf der Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen, dem GPS-Wandern und Geocaching. Mit GPS konnten hier auch schon Kooperationen geschlossen werden, z.B. Sparkasse, Jugendringen und dem Jugendhaus Aschaffenburg. Verschiedene Verbände kommen ebenfalls auf die DWJ zu, um das Wissen mit nutzen zu können.

Es wurden Kooperationen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forst und den Bayrischen Staatsforsten eingegangen. Hintergrund dieser Partnerschaften ist, den Kindern und Jugendlichen die Natur und im Besonderen den Wald als Lebensraum näher zu bringen und diese wieder raus in die Natur zu bewegen.

Es wurden mehrere Familienfeste und Forst-Erlebnistage gemeinsam veranstaltet. Als nächstes Projekt ist ein gemeinsamer Waldlehrpfad in Betracht gezogen.

Die Kinderwandertage und Kinderzeltlager erfreuen sich großer Beliebtheit. Das besondere daran ist, diese Veranstaltungen finden immer im Spessart und meist sogar bei Spessartbund Ortsgruppen statt.

Als neues Projekt läuft zurzeit eine Kooperation mit Jusmi-AB an. JusmiAB gehört zum Stadtjugendring Aschaffenburg und beschäftigt sich mit dem Thema Migration. Wie können Migranten in die Gesellschaft und dem Vereinsleben eingegliedert werden? Im Herbst wird es dazu eine Aktion im Rahmen der interkulturellen Wochen geben.

△ Wolfgang Ascherfeld | Bilder: Wolfgang Ascherfeld



Ortsgruppe Kahl

Frühlings-Matinee begeisterte Jung und Alt

Gitarenorchester „Vielsaitig“ und Mandolin-Orchester in Bestform

Erstmals eingeladen zu einer Frühlings-Matinee hatten das Gitarren-Ensemble „Vielsaitig“ und das Mandolin-Orchester der Wanderfreunde „Edelweiß“. Vor ausverkauftem Hause im „Alten Pfarrheim“ präsentierten beide Orchester Musikstücke aus den vergangenen einhundert Jahren in verschiedenen Stil-Richtungen. „Vielsaitig“ begann mit der Suite in A-Dur von Jens Herwarth und setzte gleich darauf mit „Rasta Man“, einem Reggae aus brasilianischen, kubanischen und

karibischen Klängen, ein schwungvolles Ausrufezeichen. Mit Feingefühl und Harmonie trugen die Akteure im Anschluss daran das populäre, ewig junge „Yesterday“ von Paul McCartney aus dem Jahr 1965 vor, was bei vielen Konzert-Besuchern Erinnerungen an ihre Jugendzeit weckte.

„Fluch der Karibik“ in „Vielsaitig“-Version

Ein Höhepunkt des „Vielsaitig“-Auftrittes bildete „He’s a pirate“ aus dem Film „Fluch der Karibik“, den das Ensemble passend zur über der Bühne wehenden Piratenflagge zu Gehör brachte. Leidenschaftlich und überzeugend spielten die Gitarristen das Stück von Hans Zimmer, der als bekanntester Komponist der Gegenwart bereits neun Mal für den Oscar



nominiert war. Dirigentin und Ausbilderin Heidi Ritter konnte wieder einmal mehrere ihrer Gitarrenschüler ins Ensemble integrieren – gemeinsam spielte man den „Gitmo-Rock“, ein fetziges, rhythmisches Stück aus dem Jahr 2000. Zum Abschluss des ersten Konzertteiles ging es in den Wilden Westen: „Rodeo“ stand auf dem Programm, ein zackiges, peppiges Stück, mit Cowboy-Hüten und in Western-Laune dargeboten. Das beifallsfreudige Publikum kam auch bei diesem Titel voll auf seine Kosten.

Mandolinenklänge in der „Konzert-Arena“

Die zweite Hälfte des Abends gehörte dem Mandolinen-Orchester, das mit einigen musikalischen Highlights aufwartete. Mit „Jazz

und Elan vorgetragene Stück ließ vorwiegend die jüngeren Konzertbesucher begeistert mitwippen. Die räumliche Atmosphäre des „Alten Pfarrheims“ mit seinen stufenförmigen Zuschauer-Plätzen tat ihr Übriges dazu - eine kleine, feine „Konzert- und Theater-Arena“ im Herzen von Kahl! Procul Harum, eine der unvergessenen Bands aus den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts, schuf mit „A Whiter Shade of Pale“ ihr bekanntestes Werk, welches das Mandolinen-Orchester überzeugend und spielfreudig vortrug. Gegen Ende der Veranstaltung stand erneut die Piraterie auf dem Plan. Dirigent Marcel Schultheis hatte mit seinem Orchester die Film-Musik zu „Fluch der Karibik“ einstudiert und versetzte das Publikum erneut in die Welt des Captain Jack Sparrow auf seinen Piratenschiff-Abenteuern. Gelungenes Finale einer Matinée, an der auch die beiden Ansagerinnen - Sabrina Plesney für das Gitarren-Ensemble und Lena Schubert für das Mandolinen-Orchester – ihren verdienten Anteil hatten.

△ Evi Ritter

Bilder: Evi Ritter | OG Kahl



Pizzicato“ gelang der perfekte Wechsel von der vorher gehörten reinen Gitarrenmusik zu den jetzt ebenfalls genussvoll klingenden Mandolinen, unterstützt durch die beiden Kontrabässe. Wahrhaft träumerisch und verzaubert lauschten die Zuhörer dem nun folgenden Liebeslied „Non ti scordar di me“ aus dem Film „Vergiss mein nicht“. Dann der schlagartige Wechsel der ruhigen, stillen Mandolinen-Töne auf lautes, kraftvolles Interpretieren des bekannten Hits „Viva la Vida“, dem größten Song der Gruppe Coldplay, der in zahlreichen Ländern Platz 1 in den Charts belegte. Das mit Begeisterung



FAIR.STARK.MITEINANDER.

Gemeinsam Grenzen achten!

Der ein oder andere unter uns hat vielleicht noch die Bilder und negativen Schlagzeilen eines Vorfalles in einem westfriesischen Ferienheim im Herbst 2010 im Kopf. Um solche Vorfälle von vorn herein zu verhindern, aber auch um eine Kultur der Grenzachtung zu fördern, hat sich die Deutsche Wanderjugend (DWJ) für unseren Verband in den letzten drei Jahren sehr intensiv mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt auseinandergesetzt.

Für eine erfolgreiche Vertrauensarbeit ist die Unterstützung aus den Erwachsenenstrukturen sämtlicher Wandervereine unabdingbar. Aus den Reihen des DWV-Vorstandes macht sich Aloys Steppuhn als thematischer Pate für die Zusammenarbeit stark. Unser Ziel muss es sein, gemeinsam für eine breite Sensibilisierung unserer verbandlichen Strukturen zu sorgen. Dazu brauchen wir jedoch Ihre Unterstützung. Bitte benennen Sie in Ihrem Verein eine Vertrauensperson für ein flächendeckendes Netz an Ansprechpartner/-innen.

EINIGE WÖRTE ZU BEGINN



Viele Kinder und Jugendliche nehmen mit Spaß an unseren Jugendverbandsangeboten teil und gestalten sie aktiv mit. Wichtig ist, dass sich alle, ganz gleich, ob sie einmal im Jahr an einer Freizeit oder Wanderung teilnehmen, regelmäßig zu den Gruppenstunden kommen oder sich für die Verbandsarbeit engagieren, sicher und gut aufgehoben fühlen.

Um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und um die Gefahr von Grenzverletzungen, Übergriffen und (sexueller) Gewalt zu minimieren, ist eine präventive Arbeit auf allen Ebenen

unerlässlich. Das bedeutet, dass die Deutsche Wanderjugend sich als Verband ganz deutlich gegen sexuelle Gewalt und Grenzverletzungen jeder Art positioniert. Das bedeutet auch, dass wir in unserem Jugendverband eine Kultur pflegen, die geprägt ist von Fairness, Stärke und einem Miteinander, zum Schutz vor Grenzverletzung und Gewalt. Ehrenamtlichen Jugendwarten/-innen und Freizeitleitern/-innen sowie hauptamtlichen Mitarbeitern/-innen fällt die Aufgabe zu,

diese Kultur aktiv vorzuleben und gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfern/-innen Ideen und Strategien zu entwickeln, wie diese Grundwerte dauerhaft in unserer Jugendarbeit verankert werden können.

FAIR.STARK.MITEINANDER.

Mit der Kampagne FAIR.STARK.MITEINANDER. hat die Deutsche Wanderjugend gemeinsam mit ihren Landesverbänden und großen Mitgliedsvereinen eine Basis für eine solche Umgangskultur geschaffen. Mit dem dazugehörigen Faltblatt, dem Poster und der erschienenen Broschüre für Jugendleiter/-innen und Jugendwarte/-innen können wir diese Kultur transparent für Kinder, Jugendliche, Eltern und allen unseren aktiven Mitarbeiter/-innen machen.

EISKALT ERWISCHT

Ebenso wichtig ist es, auch auf struktureller Ebene präventiv tätig zu sein. In Lehrgängen schulen wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, wie sie mit Beobachtungen und Vermutungen von Kindeswohlgefährdung, z. B. (sexueller) Gewalt, adäquat umgehen können. Wir halten sie dazu an, sich in Verdachtsfällen an leitende Personen aus ihren Vereinen und hauptamtliche Bildungsreferenten/-innen zu wenden. Da dieses Angebot jedoch nicht alle erreicht, die sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren, bleibt die Frage offen, wie alle informiert und sensibilisiert werden.

Doch sobald wir von der Basis auf die weiteren Vereinsebenen schauen, bleibt die Frage offen, wie ein betroffener Ortsverein, der Hauptverein, Landesverband oder Bundesverband mit Fällen sexueller Gewalt in den eigenen Reihen umgeht. Ein Thema, mit dem bestimmt niemand direkt konfrontiert sein möchte. Aber dieser Wunschgedanke sollte uns als großen Verband nicht davon abhalten, ein Krisenmanagement für den Fall der Fälle zu entwickeln. Eiskalt erwischt, kann eine solche Situation einen Verein sehr lange und nachhaltig belasten. Für betroffene Kinder und Jugendliche, deren Eltern und die Mitglieder des Vereins ist es nur fair, sich gute Handlungsstrategien zu überlegen.

AG PRÄVENTION

Genau mit einem solchen „Krisenmanagement“ befasst sich die Arbeitsgruppe Prävention der DWJ, welche ein verbandsübergreifendes Konzept zur Installation von Vertrauenspersonen entwickelt hat. Dies soll der Prävention sexualisierter Gewalt und als Beratungsmöglichkeit dienen

für Jugendleiter/-innen, Jugendliche und Kinder und alle Personen, die mit Kindern arbeiten.

Des Weiteren wurden Informationsketten und Notfallpläne für den Fall der Fälle konzipiert. Hierzu gehört der Aufbau eines Netzwerkes von Vertrauenspersonen. Ziel der AG Prävention ist es, Handlungsleitfäden und Hilfestellung für den Umgang mit sexualisierter Gewalt für die Vorstände und Funktionäre der verschiedenen Verbandsebenen zu erarbeiten.

DAS BIETEN WIR

1. Bei uns können Materialien für eine aktive Präventionsarbeit bestellt werden. Mit dem dazugehörigen Falblatt, dem Poster und der erschienenen Broschüre für Jugendleiter/-innen und Jugendwarte/-innen können wir diese Kultur transparent für Kinder, Jugendliche, Eltern und alle unseren aktiven Mitarbeiter/-innen machen.



2. Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen im Lehrgang „FAIR.STARK.MITEINANDER.“

3. Informationsketten und Notfallpläne, Schulung und Betreuung der Vertrauenspersonen

4. Bei Fragen, Infos oder Materialbestellung stehen wir in den Jugendgeschäftsstellen jederzeit als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung.

DARUM GEHT'S

Mit diesem Programm wollen wir Jugend- und Freizeitleiter/-innen, Kinder und Jugendliche in ihrer gesellschaftlich wertvollen Arbeit vor Ort unterstützen. Die Vertrauenspersonen sind neutrale Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, Jugend- und Freizeitleiter/-innen, als Schnittstelle zu Fachberatungsstellen und für den Kontakt in die Verbandsstrukturen.

Die Vertrauenspersonen sollen möglichst in allen strukturellen Ebenen (Wandervereine, Landesverbände, Bundesverband) des Verbands installiert werden, um eine weitreichende Vernetzung, Verfügbarkeit und Akzeptanz für alle Strukturebenen zu gewährleisten.

Das Ziel ist es, bis zum 14. September die ersten Vertrauenspersonen zu benennen, diese in der folgenden Zeit auszubilden und in unseren Strukturen bekannt zu machen.

IHRE HILFE WIRD GEBRAUCHT

Damit das Präventionskonzept wirkungsvoll ist, brauchen wir Sie! Bitte benennen Sie in Ihrem Verein eine Vertrauensperson für ein flächendeckendes Netz an Ansprechpartner/-innen. Die Ausbildung beginnt mit einem Lehrgang vom 16.-18. November 2012 in Darmstadt. Weitere Informationen finden Sie in den beiden Flyern. Diese Flyer finden Sie unter der untenstehenden Homepage oder in schriftlicher Form bei Ihrem Verein bzw. Landesverband oder in der Bundesgeschäftsstelle.

Mehr Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage www.wanderjugend.de

Bitte unterstützen Sie uns bei dieser äußerst wichtigen Arbeit!

Infos und Fragen an:

Katrin Puhr

puhr@wanderjugend.de

△ Katrin Puhr | Bild: Michael Kaminski

SONDERSEITEN

60 Jahre gemeinsam unterwegs!



Zum diesjährigen „unrunden“ Jubiläum der Deutschen Wanderjugend ein kurzer Schwenk über zehn Jahre Jugendverbandsarbeit in interessanten Themengebieten.

Eng auf vier Seiten komprimiert wird deutlich, wie vielfältig unser Tätigkeitsspektrum ist. Zudem fehlt auf diesen Seiten die Fülle der ganz alltäglichen (Routine) Aufgaben, die neben den gern hervorgehobenen Highlights im Grunde gefühlte 80 % der (Arbeits)Zeit ausmachen.

► **Geschäftsstellenumzug**

Als wir vor zehn Jahren das 50-jährige Bestehen der Deutschen Wanderjugend feierten, hatten wir eine turbulente Zeit hinter und vor uns: Der Umzug von Winnenden nach Kassel, der damit einhergehende Wechsel des Personals in der Geschäftsstelle und der Vorstand war nicht komplett.



„Dieser Umzugswagen hätte nicht gereicht...“
© by Uli Carthäuser (pixelio.de)

Alles in allem jedoch war es (auch) eine Chance, Neues zu wagen. Es wurden erste Konzepte entwickelt, wohin sich die Deutsche Wanderjugend bewegen möchte und das waren unserer Ansicht nach auch die Grundsteine für das, was die DWJ heute tut. Nach kurzer Zeit hatten wir ein neu zusammengesetztes Team in der Geschäftsstelle. Der Vorstand hat sich in den

letzten zehn Jahren mehrmals neu formiert und das Bild nach außen hat definitiv nicht gelitten, im Gegenteil: So präsent wie in den letzten Jahren war die DWJ lange nicht.

► **JUMP – Chancen, Wissen, Werte für junge Menschen in Wandervereinen**

Auf dem Sprung von Kindheit zur Jugend entstehen besondere Bedürfnisse und Wünsche. Mit dem Projekt JUMP – Junge Menschen auf dem Sprung – haben wir dem Rechnung getragen. Unser von der UNESCO ausgezeichnetes Partizipationsprojekt (UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

ermöglichte jungen Menschen, sich Wissen und Werte anzueignen, Eigenverantwortlichkeit und Partizipation zu lernen. Die Ergebnisse des nun abgeschlossenen Modellprojektes nutzen wir auch heute noch.

Detailinfos: www.jump-wanderjugend.de

„Viele Aufgaben sind gemeinsam überhaupt erst zu bewältigen“
© Andrea Metz, DWJ



► **Die Outdoorkids sind los**

Vor fünf Jahren startete die Deutsche Wanderjugend mit ihrem Projekt Outdoor-Kids. Unser Ziel war es, Kinder neugierig auf Naturerleben und -schützen zu machen und Jugendleiter/-innen und Eltern zu ermutigen auf Entdeckungsreise in die Natur zu gehen. Zur Umsetzung haben wir ein Praxishandbuch für Kindergruppen, eine dazugehörige Internetseite und die beiden Abzeichen Outdoor-Kid und Outdoor-Kid 2.0 herausgegeben. Mittlerweile sind weit über 1.600 Kindern zu Outdoor-Kids, d. h. zu

ausgezeichneten Naturentdecker- und schützer/-innen, ernannt worden. Infos: www.outdoor-kids.de



„Seit fünf Jahren schon begleiten diese Outdoor-Kids unser Projekt“
© Andrea Metz, DWJ

„Geocaching“ macht Deutsche Wanderjugend bekannter

Die moderne Schatzsuche und Schnitzeljagd Geocaching eröffnete uns viele interessante Möglichkeiten. Auszüge: Fernsehliveauftritt im WDR, gemeinsamer Filmbeitrag mit Komiker Bernhard Hoëcker, Zusammenarbeit mit (Kinder)Buchautor Manuel Andrack und zahllose Medienanfragen. Zusammen mit dem WWF entwickelten wir 2009 Konzepte zur Naturschutzsensibilisierung in der Kinder- und Jugendarbeit. Auch heute noch steht unsere Naturschutzexpertise diesbezüglich bundesweit hoch im Kurs. Zudem verschafften wir uns zusätzliches Organisationsentwicklungs-Know-how im Umgang mit nicht organisierten Freizeitsportlern/-innen.

www.geocaching.de

www.opencaching.de

„Verborgene Schatztruhen ziehen unsere Jüngsten magisch an“

© Tobias Guckuck



Schulwandern – Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse

Schulwanderaktivitäten sind wieder im Kommen! Im Rahmen des DWV-Projekts „Schulwandern“ wurden praxisnahe Ausbildungen zum/zur zertifizierten Schulwanderführer/-in entwickelt und die ersten 45 Lehrer/-innen und Multiplikatoren/-innen fortgebildet. Die in drei Wochenendkursen eingeteilten Teilnehmer/-innen lernten Wanderungen so zu gestalten, dass sie für Kinder und Jugendliche zu einem beeindruckenden Erlebnis mit eigenen Gestaltungsräumen werden. Daneben haben wir an der Bildungsmesse „didacta“ teilgenommen sowie einen bundesweiten Aktionstag „Naturnahes

Schulwandern“ und ein Symposium durchgeführt. Infos: www.schulwandern.de

„Barfuß unterwegs ist bei Kindern sehr beliebt“ © Deutsche Wanderjugend



„Wanderland – ein lustiges Gesellschaftsspiel für Groß und Klein“
© Deutsche Wanderjugend

„Wer bei fünf nicht auf den Bäumen ist“

Ehrenamt stärken, fördern und anerkennen! Ein Verband kann noch so gute Ideen haben, jedoch ohne Ehrenamtliche wären sie nicht umsetzbar. Wie wichtig Ehrenamt ist, war uns schnell klar, jedoch auch, dass man sein Ehrenamt kontinuierlich pflegen muss.

Eigens dafür haben wir eine Arbeitsgruppe gegründet, welche das Beratungskonzept für Vereine „Wer bei fünf nicht auf dem Baum ist“ entwickelte. 2007 wurde in der Weiterführung das Gruppenspiel „Wanderland - du bestimmst wo's lang geht“ konzipiert, welches das Ziel hat, die Wanderjugend, die verschiedenen Regionen unserer Gebietsvereine, Jugendthemen allgemein und das Thema Outdoor - „draußen sein“ - den Jugendlichen spielerisch näher zu bringen.

Wandern im Web

Schon früh wurde bei der Deutschen Wanderjugend der Mehrwert des Medienkanals Internet erkannt. Aus anfänglichen Informationsseiten aus Ende der 1990er wurde 2005 ein mehrbenutzerfähiges Redaktionssystem samt Web-Forum. Unsere Landesverbände profitierten zudem von der kostenfreien Nutzungsmöglichkeit des geschaffenen Layouts. So wurde auch unser verbandsgemeinschaftliches Erscheinungsbild nach außen harmonisiert.

Die intensive Vernetzung unseres Verbandes über Web 2.0-Dienste wie facebook und Twitter treiben wir seit 2010 voran, denn fast jeder Jugendliche nutzt heute wie selbstverständlich ein Smartphone mit Social-Media-Diensten.

<http://facebook.wanderjugend.de>

<http://twitter.wanderjugend.de>

Abenteuer in Bewegung – die Bundeswettbewerbe

Interessante Naturerlebnistouren, abenteuerliche Schatzsuchen, Wandern mit Tieren, (einige) Preisverleihungen. Über 2.000 glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten Spannendes bei den letzten Bundeswettbewerben „Jugend wandert“ der Deutschen Wanderjugend.

Nach dem Bundeswettbewerb 2004 gab es kleine Veränderungen des Konzepts, den Preiskategorien, des Ablaufs und vor allem des Abschlusses mit Preisverleihung. Eine wesentliche Änderung gab es in dem Namen des Bundeswettbewerbs. „Jugend wandert“ löste „Junges Wandern“ ab.

Infos: www.jugend-wandert.de



„Wer sagt eigentlich, dass Wanderungen immer auf befestigten Wegen stattfinden müssen?“ © Christian Frank

Die Deutsche Wanderjugend bei den Vereinten Nationen

Als offizieller Jugendvertreter Deutschlands nahm Verbandsjugendwart Severin Goerss 2004 und 2005 als Mitglied der Regierungsdelegation an der Sitzung der Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD) in New York teil. Die von der UN ausgerufenen Weltdekade der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) zielt auf Bewusstseinsbildung und Identifikation mit dem eigenen Lebensraum ab und steht somit nicht nur für Wissensvermittlung, sondern auch für handlungsorientiertes politisches



Lernen.

„Abstimmungsarbeit der internationalen Jugendvertreter/-innen“

© Severin Goerss

Was die Zukunft bringt...

Im Blick nach vorn tauchen immer wieder neue Ideen, Themen, Aufgaben und Projekte auf. Nicht jede Idee oder jedes Thema kann letztendlich behandelt werden. Nicht jedes Projekt gelingt auf Anhieb. Fehlschläge einzustecken und ein erneutes Versuchen gehören zum Entwicklungsprozess (junger) Menschen – insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit – zum „normalen Leben“.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit werden wir weiterhin unsere „alltägliche“ Bildungsarbeit fortführen, dabei offen sein für Neues und immer und immer wieder Herausforderungen wagen.

Schulwandern geht weiter!

Der bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für dieses Jahr eingereichte Folgeantrag wurde genehmigt, so dass wir uns (DWV und DWJ) nun dem Projekt „Ausarbeitung und Umsetzung eines Ausbildungskonzeptes für Fortbildungsleiter/-innen im Bereich Schulwandern und Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ widmen werden. Das heißt, aus den Landesverbänden und Vereinen werden Multiplikatoren ausgebildet, die anschließend in den Strukturen (selbst) Schulwanderführer/-innen und auch Lehrer/-innen ausbilden (werden).

Infos: www.schulwandern.de

Fair.Stark.Miteinander

Fair sein. Kinder und Jugendliche stärken und sich als Verband starkmachen für deren Schutz. Sich miteinander für die Achtung persönlicher Grenzen einsetzen. Dafür stehen die Leitlinien für Freizeiten und Veranstaltungen der Deutschen Wanderjugend. Mit ihnen setzen wir ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Grenzverletzungen und Gewalt. Zugleich umfassen die Leitlinien wichtige Aspekte eines fairen Miteinanders: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, respektvoller und partnerschaftlicher Umgang, Schutz der Privatsphäre, Freiwilligkeit etc.

„Bilder enthalten eine Menge Botschaften“ © Andrea Metz, DWJ



Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr in der Umsetzung des Konzepts für Vertrauenspersonen. Gedacht sind diese besonders als neutrale Ansprechpartner/-innen für Kinder und Jugendliche, Jugend- und Freizeitleiter/-innen vor Ort, als Schnittstelle im Kontakt mit Fachberatungsstellen, sowohl für den Kontakt in die Vereins- und Verbandsstrukturen. Bis Mitte 2012 sollen die ersten Vertrauenspersonen benannt und in der folgenden Zeit ausgebildet und bekannt gemacht werden.

Juleica – Die Jugendleiter/-in-Card – Wichtig auch für Ihren Jugendwart/-in!

Machen auch Sie die Idee der Juleica in Ihrem Verein bekannt und werben für qualifizierte Jugendwarte/-innen! Die Jugendleiter/-in-Card (Juleica) ist der Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit. Sie ist der Nachweis dafür, dass die Jugendleiter/-innen eine Ausbildung nach



„Die JuLeiCa – offiziell anerkannter Ausweis für in der Jugendarbeit ausgebildete Jugendleiter/-innen“ © Juleica.de

vorgeschriebenen Standards absolviert haben und über alle Grundkenntnisse verfügen, eine Gruppe zu leiten. Die Juleica-Ausbildung ist nicht nur wichtig für den/die Jugendwart/-in, da er/sie Sicherheit im Leiten von Gruppen, Anregungen für die Gruppenarbeit bekommt und über die rechtlichen Dinge wie Aufsichtspflicht und Jugendschutz aufgeklärt wird. Jugendwarte/-innen mit Juleica sind ein Aushängeschild eines jeden Vereins! So kann der Verein gegenüber den Eltern garantieren, dass die Jugendwarte/-innen eine pädagogische Grundausbildung absolviert haben. Um die Juleica in den Wandervereinen bekannter zu machen, ist für 2012 eine Werbekampagne geplant und attraktive Boni warten auf die Juleica-Anwerber/-innen. Infos: www.juleica.de



„Mit jungen Ideen junge Wanderer begeistern“ © Andrea Metz, DWJ

Jugendwanderführer/-innen-Ausbildung

Kinder und Jugendliche haben einen anderen Zugang zum Wandern als Erwachsene. Begeisterung beim Anblick einer atemberaubenden Aussicht darf man nicht erwarten, dafür aber brennendes Interesse beim Überqueren eines Baches ohne Benutzung der nahegelegenen Brücke.

In all den Jahren, in denen wir das Jugendwandern fördern, ist klar geworden, wenn es darum geht, Spaß am Wandern zu vermitteln, spielen unsere Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen eine ganz zentrale Rolle. Aus diesem Grund haben die DWJ Bund, verschiedene DWJ-Landesverbände und Mitgliedsvereine gemeinsam mit dem Fachbereich Wandern des Deutschen Wanderverbandes einer Herzensangelegenheit Raum gegeben und ein Ausbildungskonzept für Jugendwanderführer/-innen erarbeitet. Mit der neuen anerkannten Ausbildung Jugendwanderführer/-in schließen wir eine Lücke in unserem Qualifizierungsangebot für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen.

Autor/-innenliste: Jörg Bertram, Rebekka Dalmer, Andrea Metz, Katrin Puh, Matthias Schäfer, Meike Schlepper, Elisabeth Schmidt

Weißt du wie der Hase läuft? -

Tracking und Mapping mit dem interaktiven Webtool des Deutschen Wanderverbandes (DWW)

In frühen Zeiten gab es nur Wildnis, aber sie war den Bewohnern vertraut. Gewandert wurde auch damals, wenn auch aus andern Gesichtspunkten als in heutiger Zeit. Ohne Karte, Kompass und GPS wurde die Umgebung genauestens erkundet. Ein umfangreiches Wissen über Landschaft, Vegetation und Tierwelt waren für jeden überlebensnotwendig. Welche Informationen waren wohl von besonderem Wert? Die bequemsten Routen zu Wasserquellen, der schnellste Weg zu einem sicheren Unterschlupf oder das Umgehen von Gefahrenstellen wie Mooren oder der Behausung eines Säbelzähntigers? Die Strategie, all diese Informationen innerhalb eines Clans so genau wie möglich weiterzugeben, führte zu einer nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität. Man musste nicht täglich ums Überleben kämpfen, die meiste Zeit konnte man sich ziemlich sicher fühlen.

Wie lief wohl damals die Wissensübermittlung ab, anders als heute?

Oft haben Jüngere die erfahrensten Clanmitglieder einfach bei ihren Touren begleitet. Von Naturvölkern wissen wir, dass die Erzählungen am Lagerfeuer eine bedeutende Rolle in der Wissensvermittlung einnehmen. Und Ihr? Welches Wissen über Eure Umgebung und Landschaft habt Ihr? Wie sicher könnt Ihr Euch orientieren? Und wie gebt Ihr dieses Wissen weiter?



Mit den heutigen technischen Errungenschaften stehen uns unglaublich vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung. Egal ob noch im Stil berühmter Erkunder, mit Papierkarte und Kompass oder wie die heutigen

Profis mit satellitengestützter Navigation per GPS, wir können schneller Informationen aufnehmen und vermitteln. Viel Wissen ist bereits erfasst und kann aus unterschiedlichen Quellen abgerufen werden. Die Wandervereine sind dabei die Spezialisten für Wanderwege, sie wissen am besten Bescheid über die Streckenverläufe, Markierungen, Wegweiser und mehr. Aber was ist mit all den Zusatzinformationen, die für den heutigen Wanderer zwar nicht mehr überlebenswichtig aber eine Wanderung besonders reizvoll machen können? Mit der digitalen Wegeverwaltungs-Software des Deutschen Wanderverbandes kann man nicht nur die Wegeverläufe und die dazugehörige Infrastruktur digital erfassen, sondern

auch Hinweise für den Wanderer zu den Besonderheiten am Wegesrand. Das kann ein altes Wegkreuz sein, dessen Geschichte Ihr recherchiert, eine spezielle Pflanzenart, die



nur an bestimmten Stellen wächst oder eine eindrucksvolle Felsformation. Mit Fotos und Text könnt Ihr die Standorte auf einer digitalen Karte vermerken. Anschließend sind Wanderungen für spannende Suchspiele, welche die Attraktionen am Wegesrand nach und nach enthüllen, mit der Wegesoftware leicht zu planen. Als so genannte „Tracks“ können die Touren auf ein GPS-Gerät übertragen werden. Natürlich kann man sich mithilfe der Software auch einfach eine Papierkarte drucken.

Was ist schöner als ein Suchspiel in der freien Natur? Am einfachsten geht's mit einem GPS-Gerät. Etwas schwieriger wird es mit einem Kartenausdruck, denn hierbei geht es auch darum, dass die Teilnehmer ein Basiswissen im Kartenlesen erlangen. Die höchste Stufe der Kunst ist es wohl, Euren mündlich geschilderten Standortbeschreibungen zu folgen. Ein genaues Beobachten der Landschaft und die genaue Beschreibung der Lage und Aussehen von Orientierungspunkten im Gelände ist eine Kunst ebenso wie das genaue Zuhören. Beim Würstelgrillen am Lagerfeuer ist das der Beginn fortgeschrittener Tracker-Kunst.

Was ist ein Track?

Das Wort hat im Englischen mehrere Bedeutungen. Die klassische Bedeutung ist Spur, Fährte, Fußabdruck, neuere Bedeutungen sind z.B. Bahnschiene oder auch die GPS-Aufzeichnungsart einer linienhaften Bewegung.

Was ist ein Tracker?

Im klassischen Sinne ein Fährtsucher, der eine Spur verfolgt und interpretiert. Heute gibt es aber auch GPS-Tracker als App. Ein Tracker kann somit heute auch ein Gerät zur Aufzeichnung von Spuren jeglicher Art sein (Musik, Koordinaten etc.).

Was ist Mapping?

Das Erfassen und Kartieren von Objekten in einer Karte.

Und was hat das alles mit der digitalen Wegeverwaltung zu tun?

Als interaktives, webbasiertes Werkzeug bietet die digitale Wegeverwaltungs-Software des DWV den Mitgliedsvereinen die Möglichkeiten zur Aufzeichnung von besonderem Wegewissen, welches die Attraktivität aber auch die Einzigartigkeit eines Weges dokumentiert. Ein Verein kann die Software zu viel mehr nutzen als zu reinen Verwaltungsarbeiten und darf dabei ruhig kreativ werden. Wer jetzt begeistert ist und diese Software mit ganz anderen Augen sieht, ist vielleicht schon auf der richtigen Fährte.

Wie kann ich mitmachen?

- Vereinsvorstand oder Wegefachwart mitteilen, dass man bei der digitalen Wegeverwaltung des DWV mitmachen möchte.
- Die Hinweisgeberzugänge sind vom Verein oft noch nicht an Personen vergeben. Für diesen Zugang benötigt man keine kostenpflichtige Schulung. Lasst Euch von einem digitalen Bearbeiter Eures Vereins einweisen.
- Falls der eigene Verein noch nicht die digitale Wegeverwaltung nutzt, können Hinweisgeberzugänge für Jugendliche, die den Mitgliedsorganisationen des DWV angehören, ei-



nen begrenzten Zeitraum zum Testen zur Verfügung gestellt werden.

Werdet zu einem erfahrenen Tracker, der weiß, wie der Hase läuft. Erzählt am besten gleich in Eurem Verein, Ihr habt eine gute Idee zur Ergänzung der Informationen in der digitalen Wegeverwaltung und zu spannenden Spielen mit oder ohne GPS.

Allgemeine Infos: www.wegeverwaltung.de

△ Birgit Meier | Deutscher Wanderverband

Bilder: Birgit Meier

Bücher aus den Vereinen

Schnitzen im Erzgebirge

Tradition mit Zukunft-Ergebnisse der Erzgebirgischen Jugendkulturtage

Auf 30 Seiten würdigt der Erzgebirgsverein die Arbeit des künstlerischen Nachwuchses auf dem Gebiet des Schnitzens. Tolle Fotos und übersichtliche Artikel machen das Buch zu einer lesenswerten Ausgabe.

Erhältlich zum Preis von 4,50 Euro unter

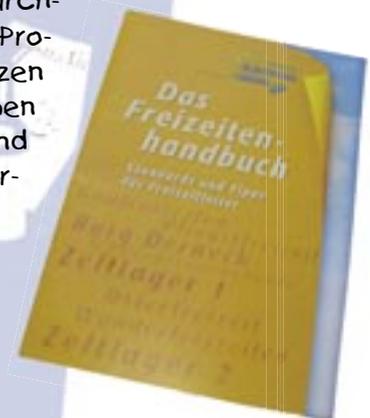
Geschäftsstelle Erzgebirgsverein
Markt 6
08289 Schneeberg
Mail: Info@erzgebirgsverein.de



Das Freizeithandbuch - Standards und Tipps für Freizeitleiter

Neue Praxishilfe für Freizeitleiter/-innen beim SAVJ

Auf knapp 50 Seiten kompakt zusammengefasst findest Du alle Infos, die man braucht, um eine Freizeit zu planen und durchzuführen. Vom Programm bis Finanzen werden alle Themen anschaulich und verständlich erklärt.



Infos unter: info@schwäbische-albvereinsjugend.de

K
i
s
t
e

BDV Ernstshofen

60 Jahre Deutsche Wanderjugend, Positionspapier Extremismus, Urheberrecht.... – Bundesdelegiertenversammlung 20.-22.04. in Ernstshofen, Odenwald

Vom 20.-22.04.2012 fand in Ernstshofen, im hessischen Modautal, die Bundesdelegiertenversammlung 2012 statt. Hierbei handelt es sich um die Versammlung des höchsten Beschlussgremiums der Deutschen Wanderjugend.

Der Freitagabend begann, nach einer kurzen Begrüßung, mit einer Kennenlern-Spielerunde für alle Delegierten. Parallel dazu fand die Tagung der Arbeitsgruppe Prävention zum Thema Vertrauens-

personen in den Vereinen und Landesverbänden statt. In gemütlicher Runde klang der Abend aus.



Frisch und munter begann Samstagmorgen der offizielle Teil der Sitzung. Der Bundesjugendbeirat berichtete über das vergangene Jahr und die angestoßenen Projekte und Themen, die ihn in diesem Jahr beschäftigt hatten (Schulwandern, erste gemeinsame Sitzung des Bundesjugendbeirates mit dem Vorstand des DWV, Web 2.0, Jugendfachwartetagung,... uvm.). Ebenso wurde der Haushalt 2012 verabschiedet und der Jugendbeirat entlastet. Der Geschäftsführer Jörg Bertram informierte über einige geplante Änderungen im Urheberrecht bzw. Leistungsschutzrecht und fragte das Interesse an einer Weiterverfolgung des Themas an.

Bereits hier fanden angeregte Diskussionen statt, was eine vielversprechende Versammlung versprach.

Überraschung

Nach der Mittagspause stand ein Überraschungsprogramm des Odenwaldklubs, welcher die BDV 2012 zu sich eingeladen hatte, auf dem Programm.

Anlässlich des diesjährigen 60-jährigen Bestehens der Deutschen Wanderjugend hatte sich der Odenwaldklub besonders große Mühe gegeben. Zunächst starteten wir zu einer Kulturwanderung durch den angrenzenden Odenwald. Obwohl das Wetter uns nicht wohl gesonnen war, trübte das unsere gute Stimmung kein Stück. Durch Attraktionen wie einer Hängebrücke, einem Naturlehrpfad, einem Klettersteig und noch vielem mehr, waren die Regenschauer

schnell ausgeblendet.

Gegen Spätnachmittag erreichten wir unser Ziel, das OWK-Vereinsheim „Gruber Hof“. Dort ging es in den feierlichen Teil des Programmes über.

Feierstunde

Nach einem leckeren odenwälderischen Spezialitätenbuffet eröffnete Verbandsjugendwartin Elisabeth Schmidt die Feierstunde. In ihrer Rede dankte sie allen Ehemaligen der DWJ, die die Deutsche Wanderjugend maßgebend geprägt haben und verabschiedete sie auf der Bühne.

Nach ihr sprach Verbandspräsident Dr. Rauchfuß einige Grußworte an die anwesenden Teilnehmer/-innen und betonte mehrfach die Notwendigkeit einer funktionierenden Jugendarbeit innerhalb des Verbandes.

Einige Ehemalige nutzten die Gelegenheit, den jetzt Aktiven Tipps zu geben und Mut für die Arbeit zu machen.

Später kamen noch Tänzer des OWK auf die Bühne, welche für kurzweilige Unterhaltung sorgten und zum Mittanzen einluden.

Als Highlight dieses Abends wurde der Song zu dem Präventionsprogramm FAIR.STARK.MITEINANDER. vorgestellt. Erst nach der dritten Wiederholung war es der Sängerin Janina möglich die Bühne zu verlassen. Unterstützt wurde sie durch eine Tanzeinlage des Bundesjugendbeirates. Gegen 24 Uhr kamen wir wieder in das Kreisjugendheim Ernstshofen zurück, wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Weiter geht's

Am Sonntag stand die eigentliche Sitzung der BDV auf dem Plan. In diesem

Jahr beschäftigten wir uns mit Themen wie der Juleica-Karte und ihrer Bedeutung für die Jugendarbeit, dem Bundeswettbewerb „Jugend wandert“ und vielem weiteren.

Da in letzter Zeit das Thema Extremismus durch Reportagen, wie z.B. über die NSU oder den aktuellen Breivik-Prozess, immer wieder in den Fokus der Medien geraten war, wur-



60 Jahre

Kulturwanderung

Urheberrecht

60 Jahre



de auch über dieses Thema gesprochen und ein Positionspapier verabschiedet.

Wandern für Vielfalt

Die Deutsche Wanderjugend setzt sich deutlich gegen Extremismus jeglicher Art zur Wehr und startet im Herbst 2012 ein Projekt unter dem Motto: „Wandern für Vielfalt! - In unserem Rucksack ist kein

Platz für Hass und Gewalt!“. Hierzu werden alle Vereine aufgerufen: sich zu diesem Projekt entsprechende Aktionen zu überlegen und durchzuführen.

Am frühen Nachmittag konnte die Versammlung beendet werden. Alle Themen, welche uns in diesem Jahr beschäftigt hatten, wurden erfolgreich behandelt.

Der Bundesjugendbeirat möchte sich im Namen aller auf diesem Weg nochmals beim Odenwaldklub für die Einladung, die BDV und die 60-Jahrfeierlichkeiten in Ihrem Vereinsgebiet durchzuführen, herzlich bedanken.

Wir alle freuen uns bereits auf die BDV 2013, welche im Zeitraum vom 19.-21.04.2013 in Gerolstein / Eifel stattfinden wird. Diese findet auf Einladung des Eifelvereins statt.

▲ Dennis Claß (JSAV), Elisabeth Schmidt

Bilder: Ulrike Scherer, Michael Kaminski, Katrin Pühr



Bundeswettbewerb „Jugend wandert“

Vom 01.06.2013 bis zum 30.11.2013

Du bist Leiter/-in oder Mitglied einer Kindergruppe, Jugendgruppe oder Schulklasse? Dann hol Dir mit Deiner Gruppe den ersten Preis Deiner Kategorie. Jetzt planen und 2013 durchstarten. Alle Informationen zum Bundeswettbewerb, die Teilnahmebedingungen und die Dokumentation von 2004/2008 findest du auf www.jugend-wandert.de. Den Flyer zum Bundeswettbewerb Jugend wandert 2013 kannst Du in der DWJ Geschäftsstelle in Kassel bestellen. Fon: 0561.400498-0, E-Mail: info@wanderjugend.de

Jugend wandert
13 Bundeswettbewerb



Russische Wanderjugend in Arsamas gegründet

Nutzer Kooperationsvertrag auf DWJ-Vertreterversammlung in Himmighausen geschlossen

Seit über 15 Jahren kooperiert die Deutsche Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, mit den Jugendämtern der russischen Städte Dzerzhinsk und Arsamas. Beide Städte gehören zu der Region Nishnij Nowgorod, die sich ca. 400 km östlich von Moskau befindet.

was lange währt, wird endlich ...

Aus dieser langjährigen, freundschaftlichen Zusammenarbeit hat sich zwischenzeitlich etwas entwickelt, was vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen wäre – es hat sich in diesem Jahr in Arsamas die „Wanderjugend Arsamas“ gegründet. Dabei handelt es sich um eine Jugendorganisation, die ähnlich wie ein deutscher Verein strukturiert ist und deren Ziele vergleichbar sind mit den Zielen der Deutschen Wanderjugend. Da sich der Begriff Wanderjugend nicht wörtlich ins Russische übersetzen lässt, haben die russischen Freunde und Freundinnen ihre Organisation „Touristische Vereinigung die Welt“ genannt. Damit wird zum einen das Wandern, das in Russland zu den touristischen Aktivitäten zählt, als auch die Weltoffenheit der neu gegründeten „Wanderjugend Arsamas“ deutlich.

lässt uns binden



Während der diesjährigen Frühjahrsvertreterversammlung der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, war der geschäftsführende Vorstand der „Touristische Vereinigung die Welt“ aus Arsamas zu Gast. Mit in ihrem Reisegepäck brachten sie einen mit dem Landesvorstand

der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, vorbereiteten Kooperationsvertrag zwischen beiden Jugendorganisationen. Die Ziele dieses Kooperationsvertrages lassen sich so beschreiben:

Jungen Menschen in ihrem gesellschaftlichen Entwicklungsprozess Hilfestellung zu geben ist eine vorrangige Aufgabe von Jugendverbänden. Die Sensibilisierung der heranwachsenden Generation dafür, Probleme nationaler und internationaler Politik in ihren gegenseitigen Verflechtungen zu erkennen sowie Wege zu ihrer friedlichen Lösung zu suchen und zu gehen, erhält dabei besondere Bedeutung. Durch internationale Zusammenarbeit soll dazu beigetragen

werden, über nationale Grenzen hinweg gegenseitige weltanschauliche, politische und kulturelle Vorurteile abzubauen und über den Weg aktiver Freundschaften einen Beitrag zur Friedenssicherung zu leisten. Es soll im jährlichen Wechsel ein Austausch von Jugendlichen aus Arsamas und der „Deutschen Wanderjugend“ (DWJ), Landesverband Nordrhein-Westfalen, stattfinden. Durch den Jugendaustausch sollen junge Menschen im Alter von 14 - 25 Jahren und ehrenamtliche Fachkräfte erreicht werden.

Unter großem Beifall der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter wurde der Kooperationsvertrag von dem russischen Präsidenten der Jugendorganisation „Touristische Vereinigung die Welt“, Sergej Kalinkin, und dem Landesvorsitzenden der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, Peter Stracke, unterzeichnet.

Gemeinsam in die Zukunft blicken

Ein erstes gemeinsames Projekt ist bereits vertraglich vereinbart worden: Im Mai 2013 wird ein Kamerateam des regionalen Fernsehsenders aus Arsamas nach Nordrhein-Westfalen kommen, um eine Dokumentation über die Aktivitäten der Wanderjugend in Nordrhein-Westfalen zu drehen. Dazu zählen selbstverständlich auch Interviews über die Erfahrungen von Jugendlichen, die in den letzten Jahren an deutsch-russischen Begegnungen teilgenommen haben. Darüber hinaus werden ebenso Interviews über die Erfahrungen der russischen Jugendlichen in den Filmbeitrag integriert. So verspricht dieses Projekt einen tieferen Einblick in die für die Jugendlichen beider Seiten so wichtige Zusammenarbeit.

Weitere Projekte werden zur Zeit durch beide Organisationen gemeinsam konzipiert, wobei die konkreten Begegnungen zwischen den Jugendlichen beider Länder im Vordergrund stehen.

„Ich freue mich sehr über die Gründung der Wanderjugend in Arsamas. Als ich Mitte der 90er Jahre gemeinsam mit dem damaligen Landesvorsitzenden, Heinz Erler, die Kontakte mit der russischen Föderation aufgebaut habe, konnte sich noch niemand vorstellen, dass die Gründung einer Wanderjugend-Organisation in Russland eines Tages möglich ist“ so Siegfried Meereis, Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen.

Der Präsident der neu gegründeten Wanderjugend in Arsamas („Touristische Vereinigung die Welt“), Sergej Kalinkin, unterzeichnet den vereinbarten Kooperationsvertrag mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, Peter Stracke (linkes Bild).

Nach der Vertragsunterzeichnung stellen sich die neuen Partner dem Fotografen (v.re. nach li.) Peter Stracke, Landesvorsitzender, Deutsche Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen; Sergej Kalinkin, Präsident „Touristische Vereinigung die Welt“ in Arsamas; Natalia Agulina, Dolmetscherin; Alexander Matveev, Exekutivdirektor „Touristische Vereinigung die Welt“; Andrej Sankin, stellvertretender Exekutivdirektor „Touristische Vereinigung die Welt“ und Siegfried Meereis, Geschäftsführer, Deutsche Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen.

△ Sigi Meereis | Bilder: Sigi Meereis, pixelio.de; Harald Gebel



Auftaktveranstaltung zum Jahr der Familie - Stromberg Gau 2012

Geschichte, Geschichten und GPS

Gauwanderung des Schwäbischen Albvereins in Ensingen lockt über 200 Teilnehmer/-innen an – Auf den Spuren von Graf Belrein

Der Gauvorsitzende und die Gaufamilienfachwartin strahlen mit der Sonne um die Wette. „Das ist heute ein Riesenerfolg“, freuen sich Dieter Auracher und Roswitha Tautz, sie schreiben Name um Name in das Gauwanderbüchlein, das bei jeder Gauwanderung penibel geführt wird. Über 200 Menschen haben sich am Sonntag in Ensingen auf die Spuren von Graf Belrein begeben.

△ Albert Arning VKZ | Bilder: Albert Arning VKZ

Ensingen. Einen lebendigen Geschichtsunterricht hat der Ensinger Albvereinsvorsitzende Werner Schmid versprochen. Er hat Wort gehalten. Auch in den Albvereinsortgruppen hat man längst erkannt, dass es nicht mehr ausreicht, nur von A nach B zu wandern. Da ist die Ensinger Idee mit einer etwas anders gestrickten Veranstaltung bei den Oberen des Stromberg Gau auf viel Sympathie gestoßen. Die jüngere Generation (ca. 100 Teilnehmer/-innen) macht sich mit GPS-Geräten (GPS = Global Positioning System, globales Navigationssatellitensystem zur Positionbestimmung und Zeitmessung) auf Schatzsuche, den älteren Semestern werden auf herkömmliche Weise die Besonderheiten der Markung näher gebracht.



Es brummt beim Vereinsheim am „Alten Bahnhof“ nur so vor gut aufgelegten Wandersleuten. „Seid begrüßt alle miteinander!“, brüllt Torsten Schmid, der einen Untertanen von Graf Belrein mimt, in die Menge. Erste Erklärung: „Wenn Ihr nachher in Richtung Norden schaut, seht Ihr die Ostspitze des Stromberghöhenzugs, den 392 Meter hohen Eselsberg. Hier hat die Bevölkerung Schutz gesucht, wenn es zu Kriegen oder Plünderungen kam. Zwei Wallgraben haben uns geschützt...“. Man ist schon mitten drin in der Geschichte. Schmid erzählt vom Grafen Belrein, der ein übler Geselle gewesen sein soll („Es gab keinen, der ihn nicht fürchtete“) und zu dessen Besitzum neben Ensingen auch Gündelbach, Horrheim, Hohenhaslach, Rechentshofen und Spielberg gehörten.

Mit dem Schlachtruf („Eins, zwei, drei: Graf Belrein“) geht's los. Der Landtagsabgeordnete Markus Rösler zählt die an seinem Haus vorbei pilgernden Leute und kommt auf rund 230. „So viel waren es noch nie,“ meint Dieter Auracher.



Erster Halt am Ensinger See. Hier erzählt Stefan Fleischle, dass die hier abgelagerte tonhaltige Erde, angeschwemmt über viele, viele Jahre von Brünnesbach, sehr gut für die Pflanzenerde-Produktion geeignet ist. Natürlich würden die Ausgrabungsflächen renaturiert (Amphibiengewässer). Kurz darauf trifft die junge Abteilung am See ein. Um den richtigen Weg zu finden, gibt es ein Rätsel: „Buchstaben müssen sich finden, sonst werdet Ihr für immer verschwinden...“ Und im Bartenbergwald wird wenig später Wegzoll verlangt. Hoch zur



Eselsburg geht es auf den Wasserstaffeln. Die müssen auch noch gezählt werden. Die Senioren erklimmen den Anstieg auf normalen Wegen. Vorneweg Obmann Werner Schmid mit Schirm und Trillerpfeife.

Rita Schleicher (71) und

Karin Merz freuen sich über den schönen Tag. Sie kommen aus Gemmingen und haben erst am Samstag einen Wandermarathon in die Stuttgarter Wilhelma bewältigt. Die Gauwanderung ist praktisch ihr Auslaufen. Auf der „Schanz“, wo alljährlich die Gausonnwendfeier stattfindet, wartet Karl Bildmann und erzählt am geologischen Fenster über den Aufbau des Stromberggebiets und die Besonderheiten der Rebflurumlegung. „Der Berg hat seine Schwingungen erhalten“, freut er sich. Anderswo habe man die neuen Rebanlagen wie mit dem Messer in die Landschaft geschnitten.

„Hat m´r do a tolle Aussicht – aber a schlechtes Einkommen“, ruft ein begeisterter Wandersmann vom Eselsbergturm (Schwäb. Albverein) herab. Der Turm, 1925 erbaut und 1949 renoviert, ist 18,20 Meter hoch. Die Anlage ist an Wochenenden ein beliebter Treffpunkt für Wanderer, die hier eine Pause einlegen können.

„Seht Euch um, Ihr steht inmitten der alten Gemäuer“, ruft Torsten Schmid. „Die Grundfläche bildet ein Oval von etwa

42 Meter Länge und 22 Meter Breite, umgeben von einem tiefen, ganz umlaufenden Graben. Südöstlich stand, mehrere Stockwerke hoch, das Wohngebäude, der sogenannte Palas. Hier war auch der Rittersaal. Westwärts war unsere Zugbrücke zur Außenburg, hier waren die Stallungen, Gesindehäuser und der Burggarten. „Nach dem Tod von Belrein (1254) fiel die Burg an die Grafen von Vaihingen,



danach an Eberhard von Württemberg. „Die Wanderung ist toll aufgebaut“ lobt Holger Springer, der mit 18 Mitglieder/-innen seiner Häfnerhaslacher Ortsgruppe gekommen ist. Er ist mit seinen Kindern natürlich in der GPS-Abteilung dabei, die wenig später auf den Höhenweg von Räuern überfallen wird. Aber Torsten Schmid hat ja sein Gesindel gewarnt: „Dies eine gefährliche Strecke sei. Hier gibt es Räuber und Diebe. Sie verstecken sich hinter den Bäumen. Eh man sich versieht, ist man sein Hab und Gut los.“

Der Seniorentrupp hat indessen keinen Überfall zu befürchten. „Pferdeschwemme“ und der Lehrgarten des Albvereins sind die nächsten Stationen. Karl Bildmann berichtet von seinen Bemühungen mit dem Lehrgarten an der wärmsten Stelle des Bergs. Rund 100 verschiedene Pflanzen, die im Stromberg vorkommen, habe er ab 1976 angepflanzt. Oft wären sie vertrocknet, wenn er nicht Wasser aus dem Tal geholt hätte. Bei dieser Gelegenheit lässt Bildmann auch sein Alter raus: „Ja, wenn man mal 90 isch, dann muss m´r kürzer treten.“ Ein Raunen geht durch die Menge „Alle Achtung.“



Derweilen lernen die Kinder den Schanzreiter kennen. Der Graf habe es eines Nachts besonders schlimm getrieben. Ein Kaltensteiner habe ihm im Kampf den Kopf abgeschlagen. Im Tod habe er durch sein Gewissen keine Ruhe gefunden. Unaufhörlich sei er von seiner Burg nach Kaltenstein und zurück geritten. Eines Nachts habe er über seine schrecklichen Taten nachgedacht, wie er die Menschen geschunden hatte.

So beschloss er, diejenigen Ensinger zu erschrecken, die den Heimweg nicht fanden oder viel zu viel arbeiteten. Wer zu lange im Weinberg blieb, der konnte ihn am Waldrand sehen und wer zu lange in der Werkstatt war, dem klopfte er ans Fenster. Es werde erzählt, dass er sogar in der Christnacht auf seinem feurigen Pferd, das eine wehende Mähne hatte, gesehen wurde – den Kopf unter dem Arm tragend. Torsten Schmid: „Deshalb sagen heute noch viele Ensinger zu ihren Kindern: Kender, geht hoim, d´r Schanzreiter kommt!“

„Geht hoim“ ist ein gutes Stichwort. Inzwischen sind die Wanderer über drei Stunden unterwegs. Am Startpunkt Alter Bahnhof lässt man den Tag ausklingen. Der Vorsitzende des Stromberg Gau hat Mitglieder aus rund

26 Ortsgruppen von 34 Ortsgruppen in seinem Buch notiert und freut sich mit der Familienfachwartin des Stromberg Gau vor allem über den guten Zuspruch bei den Familien, Kindern und der Jugend: „Die brauchen wir ganz dringend.“

Der Nachwuchs hat dann keine Probleme, das Lösungswort für die einzelnen Punkte der Tour herauszufinden:

„Familienwanderung“.

Schwäbischer Albverein hat für Familien viel zu bieten

Familienaktionsjahr zeigt, wie viel Spaß Aktivitäten im Albverein machen

Der Schwäbische Albverein hat das Jahr 2012 zum Familienaktionsjahr erkoren. Unter dem Motto „Lust auf Abenteuer? Raus ins Glück!“ sollen die schon vorhandenen sehr guten Angebote der ca. 275 Familiengruppen im Land bekannter gemacht werden und die restlichen Ortsgruppen motiviert werden, in die Familienarbeit einzusteigen. „Wir erhoffen uns einen weiteren Zuwachs an Familiengruppen und Mitgliedern. Familien- und Jugendarbeit ist die Basis zur Sicherung der Zukunft des Vereins“, erklärt Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß.

Die Familie hat seit jeher einen großen Stellenwert beim Schwäbischen Albverein. „Besonders nach dem zweiten Weltkrieg kamen viele junge Familien, um gemeinsam zu wandern, Freizeit zu verbringen und die Kultur zu pflegen“, weiß Rauchfuß. „Die Albvereinshäuser boten den Menschen schon damals günstige Möglichkeiten für Ausflüge und Übernachtungen“, so der Präsident des Schwäbischen Albvereins. Schon sehr früh habe es auch Zeltlager für Kinder gegeben.

Ab 1991 wurden die Familien über die Familienmitgliedschaft auch statistisch erfasst. „Wir können auf einen kontinuierlichen Zuwachs zurückblicken“, freut sich Sabine Wuchenauer, Hauptfamilienwartin des Schwäbischen Albvereins. Von 4693 Familienmitgliedern wuchs die Zahl auf mittlerweile 16893. Eine durchdachte und attraktive Familienarbeit könne, so Wuchenauer, zwei bis drei Generationen für den Verein gewinnen. Letztendlich profitieren alle Mitglieder einer Familie, denn sie erleben Freizeitaktivitäten in der Gemeinschaft „Im optimalen Fall können die Kinder aus der Familiengruppe später in eine Jugendgruppe wechseln, während die Eltern die vielen Erwachsenenangebote des Vereins wahrnehmen können. Sie bleiben dem Albverein dann ebenfalls erhalten“, erläutert Wuchenauer. Die Bedeutung der Albvereinsmitgliedschaft für junge Menschen ist nicht zu unterschätzen. „Sowohl ihre sozialen Kompetenzen als auch ihr Verständnis für Umwelt- und Naturschutz werden gestärkt“, glaubt Wuchenauer.

Veranstalter der Gauwanderung war die Ensinger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins Stromberg Gau; sie zählt derzeit 124 Mitglieder. Vorsitzender ist Werner Schmid. Im Stromberg Gau gibt es insgesamt 34 Ortsgruppen, denen rund 6500 Mitglieder angehören. Vorsitzender des Stromberg Gau ist Dieter Auracher aus Tamm.



Mit Veranstaltungen wie Familienzeltlagern, diversen Freizeiten, GPS-Kursen, Geocaching, Kanutouren, Schneeschuhwandern und verschiedenen Lehrgängen rund ums Wandern ist das ganze Jahr was geboten. Speziell die Familienarbeit in den Ortsgruppen will man durch die Aktionen innerhalb des Familienaktionsjahrs ankurbeln. Interessierte Eltern, Wanderführer/-innen, Ortsgruppenvorsitzende, Jugendgruppenleiter/-innen, usw. sollen erkennen, wie viel Spaß es macht, sich in einer Familiengruppe zu engagieren.

Highlights im Familienprogramm werden das Landesfest 2012 in Bad Friedrichshall mit Spielstraße, Infostand und Konzert der Gruppe „Wendronn“ sein - mit Vorstellung des extra komponierten Albvereinslieds der Familien. Weiterhin zu erwähnen sind das Familienzeltlagerwochenende auf der Fuchsfarm und der landesweite Familienaktionstag am 22. und 23. September, welcher unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann steht. „Wir freuen uns, dass Herr Kretschmann unseren vereinsweiten Familienaktionstag unterstützt und damit die Bedeutung der Familienarbeit unterstreicht“, freut sich Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß. An dem Wochenende stehen im ganzen Land über 200 familienfreundliche Wanderungen und Ausflüge auf dem Programm.

Weitere Informationen und Termine unter:
www.albvereinsfamilie.de
 Schwäbischer Albverein e.V.
 Hauptgeschäftsstelle Stuttgart
 Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0

Gemeinsamer Online-Kalender

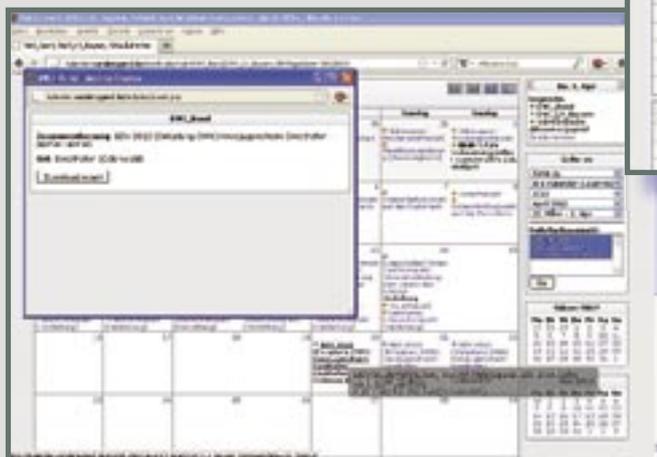


Egal ob für Ferienfreizeit, Lehrgang oder Gremiensitzung. Terminfindungen für Veranstaltungen gestalten sich mitunter schwierig, insbesondere wenn neben Ferienterminen, Feiertagen,

Festen etc. möglichst auch Überschneidungen mit sich konkurrierenden Veranstaltungen vermieden werden sollen. Da schafft ein übersichtlicher Online-Kalender, welcher die relevanten Termine an einer Stelle sichtbar machen kann, erhebliche Koordinierungsvorteile.

2005/2006 gab es bereits schon einmal einen Versuch der Bundesebene zur verbandsweiten Termintransparenz. Möglichst viele Termine der Strukturebenen sollten in einem Veranstaltungskalender unter wanderjugend.de zusammengeführt werden. Vor 6-7 Jahren hatte das leider noch nicht geklappt.

Dank Online-Diensten wie Google (Mail, Kalender etc.), bedienungsfreundlicher Kalenderprogramme sowie verbindliche Datenaustauschstandards (sog. „ICS“-Dateien) sind vernetzbare Terminkalender heute sehr einfach zu realisieren. Das haben wir uns zunutze gemacht und unter <http://kalender.wanderjugend.de> einen Online-Kalender in Betrieb genommen. Aktuell sind bereits Termine der DWJ Bund, des DWJ LV Bayern und der Jugend im SAV eingebunden, eine weitere Mitwirkung signalisiert hatte im Vorfeld die DWJ



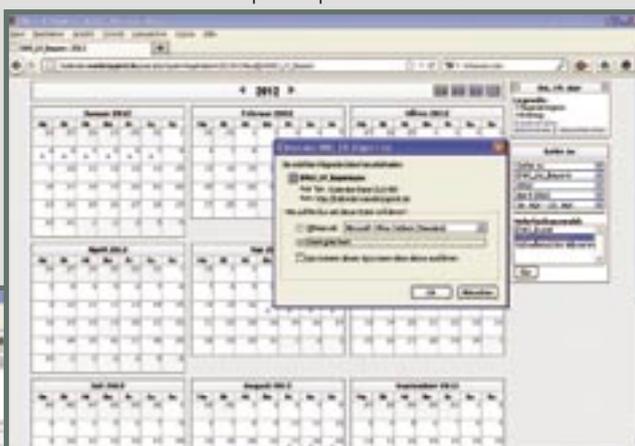
LV Hessen und der DWJ LV NRW (bei der BDV). Weitere Strukturebenen können jederzeit hinzugefügt werden. Ein weiterer Mehrwert ist die Sichtbarmachung über Strukturgrenzen hinweg. Das Lehrgangsangebot des Wandervereins A könnte ja durchaus für ein Mitglied aus Verein B interessant sein.

Die Bedienung des Online-Kalenders ist recht einfach: Unten rechts bei „Mehrfachauswahl“ eine oder mehrere Ebene(n) anwählen (mit gedrückter STRG-Taste z.B. „DWJ_Bund“ und „DWJ_LV_Bayern“ anklicken) und danach Button „GO“ anklicken. Im gewählten Beispiel werden nun die Termine für beide Strukturebenen Bund und Bayern gemeinsam angezeigt.

Danach kann der jeweilige Monat oder Tag angesehen werden, die Termine werden dort präsentiert.

Die farbliche Kennzeichnung (siehe „Legende“ oben rechts) vor den Terminen zeigt an, welche Strukturebene welchen Termin anbietet. Bei der Monatsansicht werden zusätzlich noch in tabellarischer Form alle Termine des Monats aufgeführt.

Richtig interessant sind jedoch die „Abonnieren“- bzw. die „Herunterladen“-Funktionen (oben rechts in der „Legende“-Box): Die sich dahinter verbergenden Links ermöglichen die (automatische) Einbindung der gespeicherten Termine in eigene Kalender-Programme auf PC oder Smartphone (Internetsuchworte „iCalendar“ oder „ICS-Datei“). Dadurch sind Termineinträge immer auf dem neuesten Stand, völlig automatisch. Vorteile: Nur eine zuständige Person, z.B. im LV Bayern oder der Bundesebene, pflegt die Termine ein, alle anderen partizipieren davon.



Das nützliche Angebot lebt vom Mitmachen der Vereine und Landesverbände. Wir beraten gern, wie man auch seine eigenen Jugendveranstaltungen des Wandervereins oder Landesverbandes in einem elektronischen Kalender pflegt. Anruf genügt.

△ Jörg Bertram | Bilder: Jörg Bertram

Jugend und Zukunft – wie tickt die Jugend von heute?

Wenn Ihr Euch bis hierhin durchgelesen habt und Euch schon freut auf den Jugend und Zukunftstext, so muss ich Euch leider vertrösten auf die nächste Ausgabe. Wir haben für diese Ausgabe unheimlich viele Artikel aus den Vereinen bekommen, was uns sehr gefreut hat. Um den einzelnen Vereinen gerecht zu werden, haben wir deshalb unser Heft um vier Seiten erweitert. Und auch das hat nicht gereicht. Um das Thema Jugend und Zukunft aber nicht zu kurz kommen zu lassen, haben wir uns entschieden, dieses Thema in der Juleica-Spezialausgabe einzubinden und dort dem Thema genügend Platz zu geben. Von daher haben wir den Bereich Jugend und Politik frei gemacht für die neusten Aktionen und Infos aus den Vereinen. Wir bitten um Verständnis.

Errata

In der letzten Ausgabe im Artikel von Gunda Voigts zum Thema Inklusion, sind leider die Überschriften Integration und Separation miteinander vertauscht worden. Wir bitten dies zu entschuldigen. Vielen Dank an die aufmerksamen Leser/-innen für den Hinweis.

Kein Platz für Hass und Gewalt! Für Vielfalt und Toleranz!

Aufruf!

Die Deutsche Wanderjugend möchte ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzen! Wir laden alle Landesverbände, die Vereine mit ihren Ortsgruppen und alle Interessierten dazu ein, im Herbst 2012 eine Aktion für Vielfalt und Toleranz zu veranstalten. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt: ladet asiatische/arabische/afrikanische/türkische/... Freundeskreise ein zu einem interkulturellen Austausch, wandert gemeinsam, kocht zusammen, veranstaltet einen Tanzabend, und vieles mehr. Gestaltet und erlebt Neues, tauscht Euch aus!

Zentrales Motto: "In unserem Rucksack ist für Hass und Gewalt kein Platz!"

Informationen über Eure Aktion bitte an info@wanderjugend.de senden!



„Naturerlebnisse in luftiger Höhe“

Wir starteten mit 81 Teilnehmern aus 8 Zweigvereinen, aufgeteilt in zwei Busse nach Bad Langensalza zum Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich. Die Spannung stieg schon auf der Fahrt, was uns denn wohl da erwartet? Am Ziel angekommen, ging es in zwei Gruppen zum großen Baumkronenturm. Nationalpark-Ranger Uwe führte uns auf der ersten 300 m Schleife, er erklärte uns alles Wissenswerte über den Nationalpark Hainich. Fledermaus, Wildkatze, Specht und Schmetterling sind die vier Tierarten, die beispielhaft für den Lebensraum in den Baumkronen stehen. Die charakteristische Baumart im Nationalpark Hainich ist die Rotbuche. Der Baumkronenpfad wurde im August 2005 eröffnet. Doch der Besucherandrang war so enorm, dass eine zweite Schleife von 230 m dazu gebaut wurde und 2009 den Besuchern zur Verfügung stand. An einem Oktobertag 2011 zählte man ca. 5000 Besucher (Rekord). Das Baumhaus bzw. Baumturm hat eine Gesamthöhe von 44 Meter und einen Durchmesser von 4,5 Meter. Von der offenen Plattform, 40 Meter über dem Waldboden, schweift der Blick weit über den Hainich und das Thüringer Becken. Die Mutigen unter uns gingen durch einen Netztunnel in einer Höhe von 19 Meter und einer Länge von ca. 20 Meter, ca. 1 Meter breit und ca. 2,30 Meter hoch, er besteht aus bekletterbaren Spielelementen die allseitig mit einem Netz gesichert sind. Einen weiteren außergewöhnlichen Weg bot uns die Dschungelbrücke, wir balancierten über ein ca. 20 Meter langes und ca. 25 cm dickes Tau, welches auch wieder mit Netzen gesichert war. Die vielen Infotafeln, Mitmachrätsel und Tiermodelle sind Bausteine der Umweltbildung. Die Ausstellung im Nationalpark Hainich zeigte uns Präsentationen über die Kreisläufe der Natur, Filmvorführung über die Wildkatze in ihrem Lebensraum. Über die Monitore bekamen wir Bilder und Forschungsergebnisse gezeigt. Mutige Besucher konnten sich auf ein kleines Abenteuer mit einer Hängebrücke einlassen, um die Ausstellung aus der Vogelperspektive zu bestaunen. Überdimensionale Vogelnester luden in der oberen Etage zum Entspannen ein. So eine Kletterei macht hungrig und durstig und wir stärkten uns mit der mitgebrachten Rucksackverpflegung. Im Forsthaus Thiemsburg gab es natürlich auch Thüringer Rostbratwürste.

Ein ereignisreicher Tag ging zu Ende. Viele neue Eindrücke und Erinnerungen blieben bei uns hängen.



△ Hauptfamilienwartin Edith Zink | Bilder: Edith Zink, Andrea Metz

Bundesweiter Familienkongress in Bischofsheim/Rhön

Hat Jugend und Familie Zukunft im Deutschen Wanderverband?

Ja, wir planen für die Zukunft und das länderübergreifend!

Wie das geht?

Der Familienkongress des Deutschen Wanderverbandes erarbeitet weitere Zukunftsperspektive.

Termin: 07. – 09. September 2012

Ort: Bischofsheim „am Fuße des Kreuzberg“, Ortsteil Haselbach

Thema: Familie & Natur – hautnah erleben

Anmeldung unter www.rhoenklub.de

FuturZwei. Wir fangen schon mal mit der Nachhaltigkeit an.

Ja! Ich mach' s! Das Internetportal FuturZwei fordert nicht viel von seinen Besuchern. Lediglich das Versprechen, mindestens eine Geschichte, die auf der Internetseite gelesen wurde, weiterzuerzählen. Ein guter Anfang für eine zukunftsfähige Kultur des Lebens und des Wirtschaftes.

Wenn Du neugierig geworden bist und wissen willst, was dahinter steckt, dann geh auf futurzwei.org

Und denk an Dein Versprechen!

Das passende Stipendium

Willst Du studieren und hast nicht das passende Geld dazu? Auf der Jugendseite der AOK findest Du eine Übersicht über die verschiedensten Stipendien. Wie man gut über die Runden kommt, ohne viel zu jobben, erfährst Du unter aok-on.de.



Ab in den Wald!

88 mal den Wald entdecken und erleben

Tierspuren erkennen, über Mooswege laufen, Pilze finden, die Rotwildbrunft beobachten, Forstzeichen an Bäumen verstehen oder verborgene Spechthöhlen ausmachen - in der Natur kann man viel entdecken und erleben! Wie man den nächsten Waldbesuch zu einem echten Abenteuer machen kann, verrät Bärbel Oftring in ihrem Buch „Ab in den Wald“. In 88 Tipps bietet sie Eltern und Kindern Anregungen, was sie zu welcher Jahreszeit unternehmen können und vermittelt zusätzlich Kenntnisse der wichtigsten Tier- und Pflanzenarten. So kann man die Vielfalt an Tieren, Pflanzen und kleinen Wundern, an Erlebnissen und Sinneseindrücken besonders intensiv genießen.

Erhältlich beim Franckh-Kosmos Verlag

Bärbel Oftring

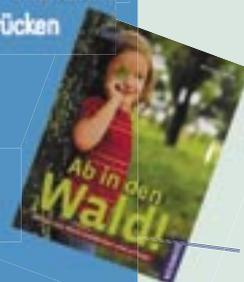
Ab in den Wald!

88 mal den Wald entdecken und erleben

9,95 EUR [D]

96 Seiten | 120 Farbfotos

ISBN: 978-3-440-12586-1



Das geht im Sommer

Outdoor Experience

Trekking-Tour für Jugendliche und junge Erwachsene

Es ist wieder so weit: Die Outdoor-Experience geht in die dritte Runde. Dieses Mal wollen wir uns an eine Alpenüberquerung wagen. Wir starten in Oberstdorf und werden auf dem Klassiker schlechthin, dem Europäischen Fernwanderweg E5, unterwegs sein. Je nach Lust, körperlicher Fitness und Wettergegebenheiten können spontane Ausflüge auf die Gipfel entlang des Weges unternommen werden. Übernachten werden wir überwiegend in Hütten des Deutschen Alpenvereins (DAV). Wir treffen uns am Sonntagmittag (12 Uhr), den 29. Juli 2012 in Oberstdorf und starten gemeinsam Richtung Süden. Tagsüber verpflegen wir uns aus dem Rucksack.

Die gemeinsame Rückreise nach Deutschland (München) erfolgt am Mittwoch, den 08.08.2012 und ist im Preis enthalten.

Du hast Zeit und Lust auf eine spannende Trekkingtour im Sommer, dann melde Dich schnell an! Es sind noch Plätze frei!

www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke einfach online bestellen.



Ganz schön ausgekocht

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.



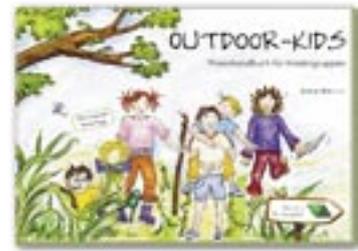
Geocaching

Schatzsuche mit GPS

Die DWJ-Broschüre informiert rund ums Geocaching. Wie funktioniert diese Schatzsuche? Welche

Caches gibt es, wie kann Geocaching naturverträglich und mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden...?

Für Einzelmitglieder bis 10 Exemplare kostenfrei. Mitgliedsvereine erhalten bis zu 50 Exemplare kostenfrei gegen Portoerstattung. Für Nichtmitglieder 2,00 Euro Schutzgebühr, zzgl. Porto.



„Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Die überarbeitete Neuauflage des Outdoor-Kids Praxishandbuches bietet neben Bewährtem viele neue Aktivitäten zum Naturerleben. Über 60 Wanderungen, Spiele, Basteltipps zum Naturentdecken, -erleben und -schützen. 204 Seiten, DIN A5 Taschenbuch. **Vorteilspreis für Mitglieder 3,50 Euro. Regulärer Preis 7,90 Euro.**

Fair.Stark.Miteinander.

- Der Song auf CD

NEU!

Nun heißt es abrocken, chillen oder einfach genießen. Die CD enthält das Lied in 5 Versionen: eine Studioversion, einen Pop-Remix, einen „Lagerfeuer-Mix“ nur mit Gitarrenbegleitung, eine Karaoke-Version und - für die tanzbegeisterten - einen „Dance Mix“

Preis: **2,50 Euro**



Wanderland

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für Klein und Groß. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.

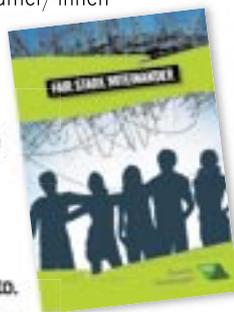


Fair.Stark.Miteinander.

Für Multiplikatoren/-innen

Ausführliche Darstellung unserer Leitlinien für Freizeiten und Veranstaltungen. Vorstellung vieler Methoden, Übungen und Beispiele für die Ausbildung von Teamer/-innen etc. und die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. DIN A5, 48 Seiten, farbig.

Einzelmitglieder bis 10 Exemplare kostenfrei. Hauptvereine bis 50 Exemplare kostenfrei gegen Portoerstattung. Für Nichtmitglieder 2,00 Euro Schutzgebühr, zzgl. Porto.



NEU!

Spielesammlung im HosentaschenFormat

Insgesamt 42 Spiele aus den Kategorien „Natur aktiv“, „Rennspiel“, „bewegtes Spiel“, „Kennenlernen“ und „Konzentration“ enthält das HoTaFo. Dank des Quizfächerformats kann man die genietete 28 Blatt-Sammlung bequem in die Hosentasche oder den Rucksack stecken und hat so immer das passende Spiel zur Hand.

5,00 Euro.

Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **3,00 Euro**



Wanderjugend-Becher

Lust auf Kaffee, Tee oder Kakao? Schmeckt noch besser in dem form-schönen, abgerundeten Henkelbecher mit dem Aufdruck der Wanderjugend Silhouetten.

Höhe des Bechers 10 cm, Ø ca. 7,8 cm. Volumen 0,25 l.

Für 2,80 Euro



Bestellmöglichkeiten:

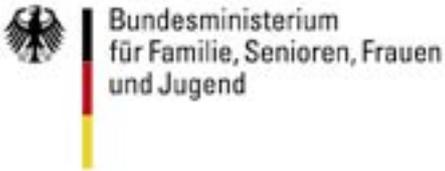
Fon: 0561.400 49 8-0,
info@wanderjugend.de oder
www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern i.d.R. auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Weitere Angebote findest Du in unserem Online-Shop!!!

Die WALK & more wird gefördert vom:



OutdoorHandbücher aus dem
Conrad Stein  Verlag



Katalog anfordern unter:
www.conrad-stein-verlag.de

Conrad Stein Verlag, Postfach 12 33, 59512 Welver, www.facebook.com/outdoorverlage

Die nächste **WALK & more** erscheint im September 2012

Themenheft Juleica Spezial 

jugend & politik 

Jugend & Zukunft